

10
23

MIBA

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL



Oktober 2023 B 8784 75. Jahrgang

Deutschland € 7,90

Österreich € 8,70 | Schweiz CHF 14,80

Italien, Frankreich, Spanien, Portugal € 10,20

Niederlande € 10,00, Luxemburg € 9,20

Dänemark DKK 84,95

www.miba.de

01.10 im Test



Schnellzug-Star von Märklin:
Das bietet die Neue mit dem „Knubbel“

Hamburg Hbf in H0 ganz raffiniert

Der Trick mit dem Spiegel



Vom Fotodiorama zur Anlage
Der lange Weg nach Durllesbach



MIBA-Jubiläums-Projekt



Holzwerk mit Traktor-Verschub
und Waggon-Drehscheibe



TRAXX 3 auf dem Prüfstand
Das kann Brawas 187 in H0

Die V 100

Ein Klassiker der Zeitgeschichte



37176 Diesellokomotive V 100.20

Ein weiterer Märklin Klassiker

€ 329,-*

Passend im Doppelpack



43186 Zwei Umbauwagen 2. Klasse B3yge.



43175 Umbauwagen 1./2. Klasse AB3yge und 2. Klasse B3yge.



43196 Umbauwagen B3yge 2. Klasse und BD3yg 2. Klasse.

je Umbauwagen-Paar € 119,-*



Erleben Sie alle Klassiker im Detail unter:
www.maerklin.de/klassiker



Jetzt schon vormerken!

Die Herbstneuheiten finden Sie
ab 14.9.2023 hier:

www.maerklin.de/herbst-neuheiten

www.trix.de/herbst-neuheiten

www.lgb.de/herbst-neuheiten



43196

43186

43175

37176

Kaum war das erste MIBA-Heft erschienen, wurde an der 01.10 der Rückbau der Stromlinienverkleidung in Angriff genommen. OK, zugegeben: Da wird durch die zeitliche Nähe ein kausaler Zusammenhang suggeriert, den es so natürlich nicht gab. Aber Umbauten gab es in Deutschland in dieser Zeit vor 75 Jahren nun wirklich reichlich – nicht nur bei der Eisenbahn.

Hatten die Alliierten noch in den ersten Nachkriegsjahren mehr oder weniger eng zusammengearbeitet – man erinnere sich an den 1945 einvernehmlich ergangenen Befehl Nr. 8 der SMAD, der den „Werk tätigen der Deutschen Reichsbahn den Eisenbahnverkehr in der SBZ und Groß-Berlin“ übertrug –, so traten 1948 immer stärker die unterschiedlichen Interessen zutage.

Schon in der ersten Jahreshälfte fand in London die Sechsmächtekonferenz statt, auf der die drei westlichen Alliierten und Vertreter der BeNeLux-Staaten drei Vollmachten ausarbeiteten, in denen die Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Württemberg-Hohenzollern, Württemberg-Baden, Baden und Bayern sowie die Oberbürgermeister von Hamburg und Bremen als oberste Repräsentanten der Westzonen aufgefordert wurden, einen Weststaat zu etablieren.

Die Vollmachten werden Frankfurter Dokumente genannt, weil sie am 1. Juni in Frankfurt/Main übergeben wurden. Erstes Resultat der Konferenzbeschlüsse war die Einführung der D-Mark am 20. Juni und wenige Tage später auch in Westberlin, woraufhin die Sowjets die Blockade Westberlins anordneten. Sie dauerte vom 24. Juni bis zum 12. Mai

1949 an, womit auch alle Bahnverbindungen nach Westberlin unterbrochen wurden und die Stadt mit der berühmten Luftbrücke versorgt werden musste.

Das hauptsächliche Resultat aber war ein Verfassungskonvent, der vom 10. bis 23. August auf Herrenchiemsee tagte und Vorarbeiten zum Grundgesetz – das eben nicht Verfassung heißen durfte – leistete. Am 1. September konstituierte sich

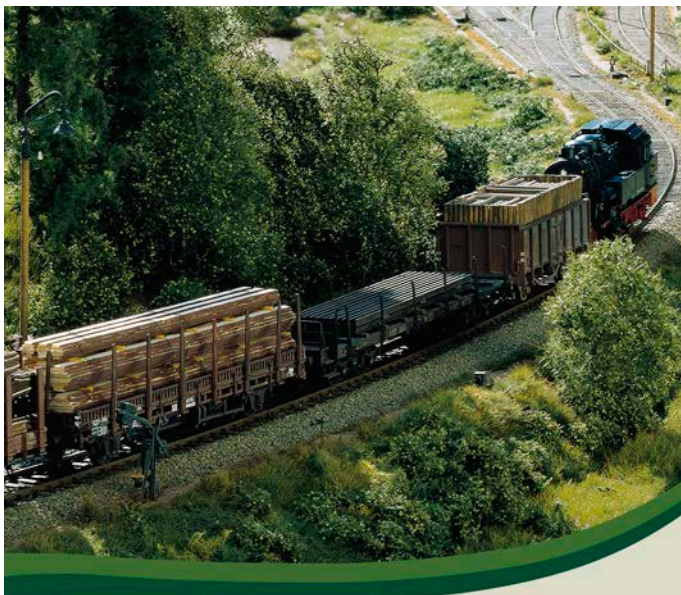
Heiße Lok im Kalten Krieg

schließlich in Bonn der Parlamentarische Rat, dessen Tätigkeit mit der Unterzeichnung und Verkündung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 endete. Darauf basierend fand am 14. August 1949 die erste Bundestagswahl statt.

Und unsere 01 1088? Sie war bis zum 16. Januar 1949 z-gestellt. Am nächsten Tag begann im PAW Henschel die Aufarbeitung im Rahmen einer L4-Untersuchung: Verkleidung abbauen, Umläufe und Windleitbleche anbauen etc. Sie kam am 9. Juni 1949 wieder in den Betriebsdienst. Eine Lok der Deutschen Bundesbahn wurde sie jedoch erst am 7. September, nachdem tags zuvor ein Fernschreiben (s. auch MIBA-Spezial 142) die Begrifflichkeiten des Grundgesetzes auf die Eisenbahn in den Westzonen übertragen hatte. Mit der 01 1088 im Bauzustand von 1950 erinnert Märklin somit nicht nur an irgendeine Lok, sondern auch an eine ganz besondere Phase in der deutschen Geschichte – meint *Ihr Martin Knaden*



Thorsten Pfeiffer baute den Hauptbahnhof Hamburg. Was sich zunächst nach einem Riesenprojekt anhört, ist in der Realität dann aber doch recht kompakt: Zum einen baute er nur den vorderen Teil bis zur Halle und davon – dank eines Spiegeltricks – auch nur die rechte Hälfte. Um dennoch eine perfekte Illusion zu erzeugen, waren jede Menge raffinierte Tricks notwendig. Märklin hat die Baureihe 01.10 in der Version mit Altbaukessel realisiert. Martin Knaden und Bernd Zöllner beschreiben, was diese Lok auszeichnet. *Fotos: MK*
Zur Bildleiste unten: Bruno Kaiser zeichnet den Werdegang der Ausstellungsanlage Durlesbach nach, die als kleines Fotodiorama begann. Beim Weschnitztal-Überwald-Projekt ist diesmal die große Holzfabrik dran; im Hof wird mit Waggondrehscheibe und Traktor rangiert! Brawa bringt die moderne Traxx 3 als Baureihe 187. Bernd Zöllner hat sie höchst penibel getestet. *Fotos: BK, HM, MK*



topbaum.de

die große Welt der kleinen Bäume

Der Online-Shop mit dem kompletten
Silhouette & miniNatur Sortiment

www.topbaum.de

Intellibox 2neo

Das Multiprotokoll Digitalsystem



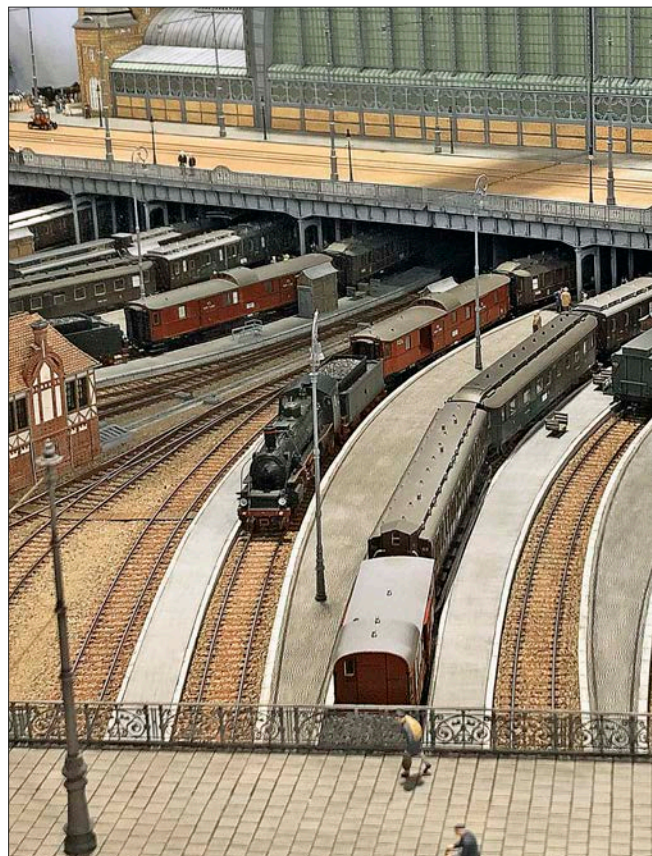
MIT SCHALTNETZTEIL



Mit mfx® und WLAN

Uhlenbrock
digital

Uhlenbrock Elektronik GmbH
Mercatorstr. 6
46244 Bottrop
Tel. 02045-85830
www.uhlenbrock.de



8

Auf der Dortmunder Intermodellbau zeigte Thorsten Pfeiffer seine neueste Anlage „Hamburg Hauptbahnhof Ost“. Die aus den Richtungen Süd und Ost in die Bahnhofshalle strebenden Gleise brachten den Erbauer auf die Idee mit einem besonderen Spiegeltrick. Foto: MK



24

Aus einem betagten Fotoschaustück entstand bei den Freunden der Eisenbahn Burscheid eine ganze Clubanlage. Bruno Kaiser stellt im 1. Teil seines Berichts zunächst die interessante Anlagenentwicklung vor. Foto: Bruno Kaiser



MODELLBAHN-ANLAGE

Hamburg Hbf Ost mit optischem Trick

Im Spiegel der Zeit 8

Vom Fotoschaustück zur Clubanlage (1.Teil)

Der lange Weg nach Durlesbach 24

VORBILD

Die Baureihe 01.10 mit Altbaukessel

Charakterkopf 16

Moderne Lokfamilie für den Güter- und Personenverkehr

Bombardiers Traxx – die Dritte 40

MIBA-TEST

Die Altbaukessel-01.10 in H0 von Märklin

Auf ins zweite Leben! 20

Die Güterzuglokomotiven der BR 187 in H0 von Brawa

Da ist Musik drin 44

GEWINNSPIEL

Sommer, Sonne, Rätselfreuden – das große MIBA-Sommergewinnspiel (3/3)

Immer nur Bahnhof – aber wo? 32

Das Goldene Gleis 2023

Glückliche Gewinner 66

75 JAHRE MIBA

Das Weschnitztal-Überwald-Projekt – Teil 10: Auf Holz geklopft

Holzprodukte aus dem Odenwald 48

MODELLBAHN-PRAXIS

Waggonentladung mit dem Krupp-Ardelt-Waggonkipper – Teil 2

Technik für den Kipper 58

Pendelzugverkehr mit RailCom und Digitalbausteinen von Uhlenbrock

Betriebsdiorama in drei Akten (3) 70

RUBRIKEN

Zur Sache 3

Leserbriefe 6

Termine 76

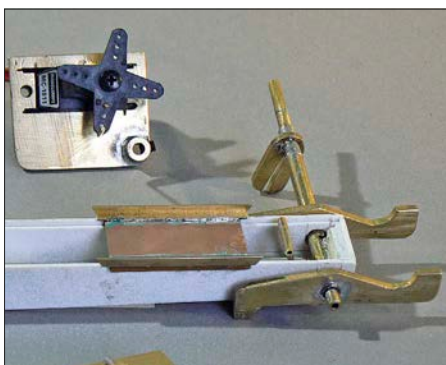
Bücher 78

Neuheiten 80

Kleinanzeigen 87

Vorschau · Impressum 98

16 Der Vorwärmer der Bauart Knorr über der Rauchkammertür gab den Loks der Baureihe 01.10 ein besonderes „Gesicht“. Martin Knaden skizzierte die Geschichte dieser Maschinen und hat zusammen mit Bernd Zöllner das soeben erschienene Modell von Märklin in der Baugröße H0 ausführlich getestet. *Foto: Carl Bellingrodt/Archiv Michael Meinhold*



58 Bei der Konstruktion des Waggonkippers waren Mechanik, Elektronik und Software eine Herausforderung – Uwe Bohländer zeigt, wie er sie gemeistert hat. *Foto: Uwe Bohländer*



70 Bei seinem Betriebsdiorama widmet sich Maik Möritz nun der Elektrik und der Digitaltechnik – dabei setzt er das MARCo-System in Kombination mit der Digitalzentrale Daisy II von Uhlenbrock ein. *Foto: Maik Möritz*



48 Die „Hessischen Hölzerwerke“ in Unter-Waldmichelbach gehörten zu den größten Betrieben im Bereich der Überwaldbahn – Rohstoffe und Fertigwaren wurden mit der Bahn an- und abtransportiert. Sie durften daher auch im Modell beim Weschnitztal-Überwald-Projekt nicht fehlen ... *Foto: Horst Meier*

MIBA-Spezial 126: Planung**Motive zur Motivation**

Hallo liebe MIBA-Redaktion, das in MIBA-Spezial 126 auf Seite 58 vorgestellte und skizzierte Segment-Diorama hat mir dermaßen gut gefallen, dass ich es unbedingt bauen musste. Anbei ein Foto. Vielen Dank für die vielen guten Ideen in der oben genannten MIBA-Spezial-Ausgabe. Das nächste Motiv ist schon in Planung.

Tobias Schmitt, Heidelberg

MIBA 9/2023: 75 Jahre MIBA**Gratulation**

Ich war (fast immer) dabei. Gratulation zum 75. Geburtstag! Die Miniaturbahn hat auch mich ein Leben lang begeistert und aus „Klein-Dallhammer“ (siehe MIBA 9a/88, Bild 8 und 235) ist zwischenzeitlich „Alt-Dallhammer“ geworden – nicht ohne ein paar MIBA-Bauprojekte (z.B. das Zentralstellwerk Konstanz) umgesetzt zu haben. Und Freude macht's noch immer. So wird momentan ein modularer „Laufsteg“ erstellt, der eine geruhige Betrachtung rollender Züge gestattet.

Manfred Dallhammer, Roßtal

MIBA 9/2023: preußische T 7 von pmt**Welcher Sound?**

Mit großem Interesse habe ich den Test der T 7 von pmt in Heft 9/2023 gelesen. Da ich schon die DRG-Version besitze, möchte ich sie nunmehr – dank Eurer Tipps – mit Sound ausstatten. Ihr schlagt vor, in die Maschine einen Zimo MS480P16 einzubauen, welcher m.M.n. ein sehr guter Decoder ist. Aber: Ihr habt nicht angegeben, welches Soundprojekt auf diesen Decoder aufgespielt ist/werden soll! In der Sound-Databse gibt es keinen Sound für die 89.78. Könnt Ihr mir bitte angeben, welches Soundprojekt dort passen könnte?

Stefano Ianigro, Ahrensburg

Anm.d.Red.: Der Decoder kam mit einer sog. Sound-Collection. Das heißt, dass mehrere Sounddateien für Dampfloks und Dieselloks zugleich abgespeichert sind. Bei unserer Lok ist die CV265 auf den Wert 1 eingestellt – also eine allge-



Diese Situation mit Blockstelle und Brücke fertigte Tobias Schmitt nach MIBA-Vorlage.

meine Zweizylinder-Dampflok. Zimo hat aber auch eine passende Lok: Da die pr. T 3 (BR 89.70-75) ebenfalls über eine Allan-Trick-Steuerung verfügte und eine Zweizylinder-Nassdampfmaschine war, dürfte dieses Soundprojekt von Zimo wohl am besten passen. MK

DiMo 3/2023: Elektrostaten**Digital-Komponenten schützen**

Mit Interesse habe ich die Beiträge zum Thema Elektrostaten gelesen und in der Praxis selbst ausprobiert. Wenn aber eine bestehende Anlage landschaftlich verändert wird, ist eine Vielzahl elektronischer Bauteile einschließlich Decoder an der Anlage vorhanden und ggfls. über das Gleis angeschlossen. Bei Einsatz eines Begrasers mit ca. 35 kV habe ich schon Zubehör und Decoder „gehimmelt“. Sind Erfahrungen oder Berichte über den Einfluss der Hochspannung auf die Elektronik bekannt?

Reinhard Milde, Halle

Anm.d.Red.: Grundsätzlich kann man eingebaute Elektroniken nur zu 100 % vor der Hochspannung beim Begrasen schützen, indem man diese vorher ausbaut. Ist das nicht möglich oder nur mit sehr hohem Aufwand erreichbar, kann man mit einigen Schutzmaßnahmen die Wahrscheinlichkeit des Überlebens der Elektroniken erhöhen:

- sämtliche Versorgungs- und Gleisspannungen unterbrechen,
 - alle Anschlüsse der Elektroniken miteinander verbinden,
 - den Gegenpol des Elektrostaten mit beiden Schienen verbinden,
 - die Elektroniken mit Alufolie umwickeln.
- HH

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Unter Berücksichtigung der gültigen Datenschutz-Grundverordnung können wir Leserbriefe künftig nur noch abdrucken, wenn diese bei Einsendung explizit als Leserbrief gekennzeichnet sind. Personenbezogene Daten werden nur für die Veröffentlichung der Leserbriefe verwendet, eine weitere Nutzung oder Speicherung findet nicht statt.

Service

LESERBRIEFE UND FRAGEN
AN DIE REDAKTION

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH

MIBA-Redaktion
Infanteriestraße 11a
80797 München

ANZEIGEN

GeraNova Bruckmann
Verlagshaus GmbH
Infanteriestraße 11a
80797 München

Tel. +49 (0) 89 13 06 99-523

E-Mail:

gnb.wilgermein@verlagshaus.de

MIBA ABO-SERVICE

Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching
Tel.: 089 46220002 (Mo-Fr. 8-18 Uhr)

Fax: 08105 388 333

leserservice-verlagshaus@verlegerdienst.de

BESTELLSERVICE

Erhältlich im Fach- und Zeitschriftenhandel
oder direkt beim VDM-Bestellservice
Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching

Buch (Privatkunden):

Tel.: 089 46220002 (Mo-Fr. 8-18 Uhr)

Fax: 08105 388 259

BMK_Verlagshaus@Verlegerdienst.de

Buch (Handel):

Tel.: 08105 388 106

Fax: 08105 388 259

verlagshaus@verlegerdienst.de

FACHHANDEL

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb
GmbH & Co. KG
Ohmstraße 1
85716 Unterschleißheim
Tel. 089/3 19 06-132
Mail: lewerenz.heike@mzv.de



LEIPZIGER
MESSE

Happy- Hobby- Weekend

modell
hobby
Spiel

29. September - 1. Oktober 2023

Die Erlebnismesse für Spieler, Modellbauer, Kreative & Tüftler



/modellhobbyspiel



ALLE INFOS UNTER:
modell-hobby-spiel.de

mit GRAF LUDO
Die schönsten Spiele



GRAF LUDO 2023
SPIELGRAFIK DES JAHRES

Der Stellwerksbezirk Ost am Hamburger Hauptbahnhof mündet von Osten her in die Bahnhofshalle. Nur der Strich im Himmel verrät, dass hier die Spiegelebene liegt. Fotos: MK



Hamburg Hbf Ost mit optischem Trick

Im Spiegel der Zeit

Auf der Dortmunder Intermodellbau zeigte Thorsten Pfeiffer, MIBA-Lesern bekannt von der Anlage „Kaiserliche Marine“ seine neueste Anlage: Hamburg Hauptbahnhof Ost – eine Bezeichnung aus der Zeit, als dieser Stellwerksbezirk noch eigenständig war. Die aus den Richtungen Süd und Ost in die Bahnhofshalle strebenden Gleise brachten den Erbauer auf die Idee: Das kann man doch auch spiegeln!

Mit viel Freude bin ich seit mehr als 25 Jahren mit meiner Kaiserlichen Hafenanlage auf Modellbahnveranstaltungen (siehe MIBA 10 + 11 2014). So toll die Hafenanlage auch ist, der Aufwand für Transport, Aufbau und Betrieb ist immens. Eben mal schnell für ein Wochenende aufbauen geht nicht. So entstand der Wunsch nach einer zweiten, einfacher zu handhabenden Anlage.

Im Gegensatz zum Hafen sollte es diesmal das Modell einer realen Situation sein – wieder zur Kaiserzeit, norddeutsch, urban und mit möglichst vielen



Auf der Altmannbrücke verkehrt die Straßenbahn der Altona-Hamburger-Zentralbahn, im Volksmund Chinesenbahn genannt. Rechts eine typische Straßenszene: der Hamburger Milchmann mit der vom Arbeitshund gezogenen Milchkarre.



Damals wie heute wird die östliche Einfahrt vom Museum für Kunst und Gewerbe dominiert. Wo heute Autos fahren und parken, fuhr damals noch die Straßenbahn, Autos waren eher die Ausnahme. Auch die Straßenbäume gibt es noch, bloß sind sie heute viel, viel höher.

unterschiedlichen schienengebundenen Verkehrsmitteln. Da lag es nahe, sich mit der Verkehrsgeschichte von Hamburg zu beschäftigen.

Nach einigem Hin und Her bin ich dann auf die östliche Ausfahrt von Hamburg Hbf gestoßen. Eine sechsgleisige Strecke mit der Stadtbahn, der LBE von und nach Lübeck und der KPEV von und nach Berlin. Direkt vor dem Hauptbahnhof überquert auf der Altmannbrücke eine Straßenbahn die Gleise und in ca. 500 m Entfernung gab es früher eine Hochbahnbrücke. Viel Verkehr auf wenig Raum!



Oben die Fußgängerbrücke Hühnerposten. Die Brücke ist der Ersatz für die durchtrennte Straße Hühnerposten. Über sie gelangt man in die Parkanlage, die ursprünglich das Museum für Kunst und Gewerbe umgab.

Links: Zahlreiche Postkarten und Fotos ermöglichten es auch, das im Park befindliche Denkmal nachzubauen. Von der Bauform spricht alles für eines der zahlreichen Siegesdenkmäler von 1870/71. Feststellen lässt es sich heute nicht mehr, da es im Rahmen des Baues der S-Bahn abgerissen wurde.